

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/0619/2008
Auskunft erteilt: Frau Haubner
Ruf: 492 20 32
E-Mail: HaubnerG@stadt-muenster.de
Datum: 22.07.2008

Betrifft

Wirtschafts- und Technologieförderung der Stadt Münster weiterentwickeln
(Antrag der SPD-Fraktion Nr. A-R/0058/2006 an den Rat)

Beratungsfolge

26.08.2008	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften	Vorberatung
27.08.2008	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung:

1. Der Konzept-Entwurf „Technologieförderung in Münster“ (**Anlage 2**) wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Münster GmbH zu prüfen, ob und in welcher Weise das im Bericht avisierte Konzept „Technologieförderung in Münster“ umgesetzt werden kann.
3. Damit ist der SPD-Antrag Nr. 0058/2006 erledigt.

Begründung:

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 21.02.2007 zur Kenntnis genommen (vgl. Vorlage V/0099/2007), dass die Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) die im Antrag der SPD-Fraktion aufgezeigten Aspekte vor dem Hintergrund der bereits bestehenden Strukturen der Wirtschafts- und Technologieförderung in Münster fachlich aufbereitet, deren Unterstützungsmöglichkeiten prüft und dazu mit der Verwaltung eine entsprechende Vorlage erstellt.

Der SPD-Antrag (**Anlage 1**) verfolgt das Ziel, die Wirtschafts- und Technologieförderung der Stadt Münster in einer Weise qualitativ weiterzuentwickeln, dass sie zu einer stärkeren Vernetzung der relevanten Akteure sowie zu einer Bindung von zusätzlichen technologieorientierten Investitionen und Arbeitsplätzen in Münster führt.

Die im Ratsantrag dargestellte Einschätzung zur Bedarfslage in der Technologieförderung (noch stärkere Vernetzung der Akteure, neue Wege bei den Förderinstrumentarien, in der Standortvermarktung, in der Steuerung der Netzwerkarbeit und im strategischen Dialog über Technologiepolitik) wird von der Verwaltung und der WFM vollständig geteilt. Verwaltung und WFM gehen aber davon aus, dass die im Ratsantrag vorgeschlagenen Instrumente zur Finanzierung (Stiftung, Fonds) für den Standort zwar sehr wünschenswert, derzeit aber kaum herstellbar sind. So würde für eine zusätzliche finanzielle Ausstattung der Technologieförderung im Umfang von dauerhaft 100.000 € p.a. ein Stiftungskapital von 2,5 bis 3 Mio. € erforderlich sein. Gespräche mit münsterischen Unternehmen ließen nicht zu erkennen, dass dieser Betrag absehbar aufgebracht werden kann.

Gleichwohl war der Antrag der SPD-Fraktion ein Impuls für die WFM, auf der Grundlage der inzwischen realisierten Neustrukturierung der städtischen Technologieförderung mit den relevanten Akteuren (Universität, Fachhochschule, Verein „bioanalytik-muenster“) in einen Diskurs über eine qualitativ neue Ebene der Verbindlichkeit, der Zusammenarbeit und der Ressourcengenerierung einzutreten. In zahlreichen Gesprächen, die seitens der WFM seit dem Frühjahr 2007 mit den Hochschulen und den Partnern der Technologieförderung geführt worden sind, wurde deutlich, dass es grundsätzlich eine Bereitschaft für eine engere und verbindliche Form der Zusammenarbeit gibt.

Auf Vorschlag der WFM wird derzeit mit den Hochschulpartnern ein Konzept abgestimmt, das die aktuell in einer Mehrzahl von städtischen und hochschulischen Einrichtungen verorteten Leistungen der Technologieförderung über die Schaffung von verbindlichen Arbeitsstrukturen institutionell miteinander verbindet (**Anlage 2**). Erste belastbare Ergebnisse werden nicht vor dem Jahr 2009 erwartet und zum gegebenen Zeitpunkt dem Rat der Stadt Münster ebenso vorgestellt wie den Aufsichtsräten der WFM, der Technologieförderung Münster GmbH und der CeNTech GmbH.

I. V.

Gez.
Bickeböller
Stadtkämmerin